

Unsere ganze Kraft für den Kurs des IX. Parteitages



In der APO-Versammlung November wurden 4 Kandidaten als Mitglied der Partei aufgenommen. Unser Bild zeigt Genossen Bernd Böbber bei der Begründung seines Antrags.

Aus der Arbeit der Parteigruppe Numerische Mathematik II

Die 19 Genossen unserer Parteigruppe bemühen sich, entsprechend der Aufgabenstellung im Kampfprogramm der Parteigruppe unserer Hochschule so zu arbeiten, daß sie in ihren Kollektiven als aktive Propagandisten der Parteipolitik anerkannt werden und im Kampf um hohe Wettbewerbsresultate an der Spitze stehen.

Das Kollektiv Numerische Mathematik IV konnte zum fünften Male hintereinander den Staatspreis „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verteidigen. Die Genossen des Bereiches haben an dem guten Ergebnis entscheidenden Anteil. In Gewerkschaftsversammlungen wurden durch die Genossen gezielt die Fragen in den Mittelpunkt des politischen Gesprächs gestellt, die für die Entwicklung des Kollektivs und die Verbesserung der Arbeit entscheidend sind. Dafür ist die ständige kritische Analyse der Situation eine wichtige Voraussetzung.

Die Entwicklung des Kollektivs wird besonders in der Arbeitsgruppe „Programmieren für das Matrizenwertproblem“ deutlich. Die von dieser Gruppe erarbeitete Aufgabe stellt einen wichtigen Beitrag für die Nutzung moderner mathematischer Erkenntnisse in der Praxis dar, ist verträglich mit dem VEB Kombinat Robotron vereinbart und wird in der Kooperation mit Partnern aus der DDR und der UdSSR bearbeitet. Im Verlauf der Arbeit an diesem Thema gibt es darum, bei allen Bearbeitern des Themas Klarheit über die strategische Zielstellung zu schaffen, den Anteil des einzelnen



Eine vorbildliche ideologische Arbeit leisten die Genossen Cordula Bernert (l. v. r.) und Christine Tropschuh (l. v. r.) sowie Genosse Peter Junghans (l. v. l.), hier im Gespräch mit ihrem Seminargruppenleiter, Genossen Claus-Peter Daufe.

Initiativen

Alle Genossen der Parteigruppe Methodik des Mathematikunterrichts sind als Propagandisten im Parteijahr, im FDJ-Studienjahr und in der sozialistischen marxistisch-leninistischen Weiterbildung tätig.

Die sechzehn Genossen der Parteigruppe Numerik I haben sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen am 17. Oktober beteiligt. Fünf Genossen waren in der Sektion Mathematik eingesetzt, 11 Genossen wirkten in den Wahlbezirken, wobei sie unterschiedliche Aufgaben übernahmen. Allein drei Genossen waren in Wahlvorständen tätig.

Ein Freundschaftsvertrag zwischen den FDJ-Leitungen der Sektion und des BMR Süd konnte kürzlich abgeschlossen werden. Die Grundlage dieser Zusammenarbeit wurde im letzten Studiensemester durch die FDJ-Gruppe HTI mit Kontakten zu einer Brigade des BMR Süd

Die GST-Organisation der Sektion Mathematik errichtete nach 1974 und 1975 in diesem Jahr zum dritten Mal den Titel „Ausgewählte GST-Organisation im Ausbildungsjahr“.

Die Lehrstühle Numerik I und Numerik II haben die Patenschaft über die Studenten der Matrikel 71 übernommen. Dabei steht die politisch-ideologische Arbeit im Mittelpunkt.

An der zweiten Fassung einer Aufgabenstellung „Höhere Mathematik“ arbeiten zur Zeit die Kollegen des Lehrstuhls Numerik III. Das Material, das seit Beginn des Herbstsemesters vorliegt, ist für die Studenten der Fachrichtungen des Maschinenbaus eine wichtige Hilfe beim Studium der Grundlagen der Mathematik. Damit erfüllen die Kollegen des Lehrstuhls eine Verpflichtung, die anlässlich des IX. Parteitages übernommen wurde.

Der Lehrstuhl Numerik IV übernimmt die Patenschaft über die Spezialklasse der Sektion. Diese Klasse, in der mathematisch begabte Schüler aus den Südbzirken der Republik mit einer vertieften Mathematikausbildung bis zum Abitur geführt werden, wurde unter Leitung des Genossen Dr. Zaddach in diesem Jahr gebildet.

Genosse Dr. Steinböfel war maßgeblich beteiligt an der Ausarbeitung des neuen Studienprogramms für Methodik des Mathematikunterrichts. Seine aktiven Mitarbeit ist es zu verdanken, daß wesentliche Forschungsergebnisse des Wissenschaftsbereiches Methodik im neuen Studienprogramm enthalten sind.

Genosse Prof. Mühling leitete eine neue Qualität in der Zusammenarbeit des Wissenschaftsbereiches Methodik des Mathematikunterrichts mit dem Bezirksinstitut für Weiterbildung der Lehrer und Erzieher ein. Durch Vorträge vor Fachlehrern wurden diese mit einigen Forschungsergebnissen des Wissenschaftsbereiches bekannt gemacht. Der Initiative des Genossen Prof. Mühling ist es zu verdanken, daß alle Mitarbeiter des Bereiches Vorträge zur methodischen Weiterbildung im Kurssystem der Lehrer oder in Fortsitzeln an Schulen halten.

Zur Entwicklung der Forschung in der Sektion Mathematik

Das Forschungsprofil der Sektion Mathematik orientiert sich an dem Hauptauftrag der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in Ausbildung, Forschung und Entwicklung und ist damit auf die auf dem VIII. Parteitag der SED formulierte und auf dem IX. Parteitag unserer Partei bekräftigte Forderung der kontinuierlichen interdisziplinären Weiterentwicklung von Mathematik und Naturwissenschaften gerichtet.

In den sechziger Jahren und auch noch zu Beginn des zurückliegenden Fünfjahresplanzeitraumes (in dieser Zeit erfolgte ein großzügiger personeller Ausbau der Sektion) war die Forschung an der Sektion Mathematik überwiegend von disziplinären Aspekten geprägt.

Diese Entwicklungsphase erscheint aus heutiger Sicht objektiv notwendig, denn sie diente der Akkumulation von Wissen und Fertigkeiten sowie der Schaffung eines befähigten und auf verschiedenen Gebieten der Mathematik bewanderten wissenschaftlichen Führungskollektivs, leistungsfähiger und stabiler Forschungsgruppen und einsetzbarer Nachwuchskräfte. Es wurden dabei vor allem solche anwendungs- und nutzungsorientierten Disziplinen wie Analysis, Optimierungstheorie, Numerische Mathematik sowie Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematische Statistik entwickelt. In diese Zeit fällt auch die Herausbildung der führenden Rolle der Sektion Mathematik für das Gebiet der numerischen Mathematik in unserer Republik und das verstärkte nationale und internationale Echo auf interessante Resultate Karl-Marx-Städter Mathematiker.

Mit Beginn der zweiten Hälfte des zurückliegenden Fünfjahresplanzeitraumes hat sich das disziplinäre Forschungsprofil so weit geöffnet, daß mit der Bearbeitung umfangreicher angewandter Problemstellungen der Volkswirtschaft unseres Landes bezogen werden konnte.

Dabei zeigte sich, daß die zu untersuchenden Prozesse der Naturwissenschaften, der Technik und Ökonomie in den seltensten Fällen bereits so weit geliehen waren, daß sofortige mathematische Bearbeitung möglich wurde. Die mathematische Forschung begann also im allgemeinen mit einer interdisziplinären Phase der Erarbeitung eines weitgehend adäquaten Modells für den zu untersuchenden Prozeß.

Diese objektiv notwendige Phase ist für den Mathematiker außerordentlich wichtig, denn nur über sein Mitwirken bei der Modellierung kann er die volkswirtschaftliche Zielstellung in vollem Umfang verstehen und den richtigen ideologischen Zugang zur mathematischen Aufgabenstellung finden. Hier wird dem Wissenschaftler die wachsende Bedeutung der Wissenschaft für die Produktion besonders klar sichtbar.

Auf dieser Basis entwickelt sich eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kollektiven vorrangig der Sektionen Maschinenbau, Fertigungsprozeß und -mittel und Verarbeitungstechnik zu konkreten Aufgabenstellungen dieser Sektionen, die aus vertraglichen Verbindungen zur Industrie der DDR oder aus langfristigen komplexen Problemen der Technikwissenschaften abgeleitet wurden. Außerdem ging die Sektion Mathematik langfristige vertragliche Verbindungen zu Einrichtungen der Volkswirtschaft wie dem VEB Kombinat Robotron, dem VEB aeroplanat Karl-Marx-Stadt und dem Meteorologischen Dienst der DDR ein.

Die Zusammenarbeit mit anderen Sektionen unserer Hochschule und mit der sozialistischen Industrie unseres Landes geben der disziplinären Forschungsprofilierung der Sektion Mathematik neue und mathematisch interessante Orientierungen. Es wird möglich, bei der Formulierung von Jahresarbeiten, Diplomarbeiten und Promotionsarbeiten nicht nur die mathematische Aufgabe zu beschreiben, sondern auch konkrete Herkunft, volkswirtschaftliche Bedeutung, Terminstellung usw. dem Bearbeiter zu erläutern. Diese Tatsache, d. h. das Wissen um den konkreten volkswirtschaftlichen Wert des mathematischen Problems, wird zu einem wichtigen stimulierenden Faktor für den Bearbeiter hinsichtlich Termintreue und hoher Qualität des erwarteten Resultats.

Ein gravierendes Wesensmerkmal der Forschung an der Sektion Mathematik unserer Hochschule ist die enge Verflechtung vieler Themen mit der Forschungsarbeit an sozialistischen Hochschule- und Akademieeinrichtungen, die im wesentlichen in zwei Verträgen zwischen den Akademien der Wissenschaften der DDR und der UdSSR zu Fragen der Mathematik und ihrer Anwendungen und zur Informationsverarbeitung verankert sind.

Es ist dem Einfluß führender sozialistischer Schulen der angewandten Mathematik zu verdanken, daß praxisorientierte Gebiete der Mathematik in Karl-Marx-Stadt vorrangig entwickelt wurden. Mit großer Dankbarkeit erinnern wir uns an die freudigen Diskussionen mit sowjetischen Mathematikern über die Gestaltung und die konsequente Orientierung auf langfristige und volkswirtschaftlich wichtige Problemstellungen, ohne die Sofortbilddarstellung bei sogenannten „Tagessafahren“ der Industrie zu vernachlässigen. Die sich stetig entwickelnde wissenschaftliche Kooperation führte dazu, daß der proletarische Internationalismus für unsere Kollektive in ihrer Forschungs- und Lehrarbeit einen sehr konkreten und persönlichen Inhalt bekommen hat, was sich positiv auf den persönlichen Einsatz jedes Bearbeiters und die Qualität seiner Ergebnisse auswirkt.

Prof. Dr. Frieder Kühnert



Die Studenten der FDJ-Gruppe 71/7 und 72/2 wurden mit ihrem kulturpolitischen Programm „Die Tiere im Wald“ Sieger im Kulturwettbewerb der Sektion.

Drei unserer besten Kandidaten

Wie die Parteigruppe der Mathematikstudenten der Meer Matrikel, nichts über die Arbeit unserer besten Kandidaten berichten. Diese sind Cordula Bernert, Christine Tropschuh und Peter Junghans. Bei der

Verwirklichung ihrer Aufgaben stehen sie an erster Stelle. Sei es in der Parteigruppe, bei der Erringung bester Studierergebnisse, der Verwirklichung des Kampfprogrammes ihrer FDJ-Gruppe, in der Zivilverteidigung bzw. im MMR-Lager oder, wie es Christine zeigt, in den FDJ-Studienlehrgängen.

Durch ihre hervorragenden Studienergebnisse zeichnen sich vor allem Cordula und Peter (Leistungsdurchschnitt 1,1 und 1,0) aus. Sie sind damit Vorbild für die gesamte Matrikel. Daneben leisten beide eine aktive gesellschaftliche Arbeit. Cordulas Arbeit als Kulturfunktionär der FDJ-Gruppe unserer Sektion führte zu ausgezeichneten Ergebnissen im Kulturwettbewerb der FDJ-Gruppen. Als FDJ-Kontrollposten wird Peter über sein Kollektiv hinaus politisch wirksam.

Christine ist FDJ-Gruppenleiter der 243. Bei der Verwirklichung der Aufgabe, ihre Gruppe zum sozialistischen Studentenkollektiv zu führen, ist sie gut vorangekommen. Das wurde durch den ersten Platz im Wettbewerb innerhalb der FDJ-Gruppe der Sektion anlässlich der diesjährigen FDJ-Studententage bestätigt.

Durch die konstruktiven Diskussionen, das Gestalten der Mitbestimmungsversammlungen und des FDJ-Studienjahres tragen alle drei wesentlich dazu bei, daß alle Mitglieder ihrer FDJ-Gruppen immer tiefer in die Beschlüsse von Partei und FDJ eindringen und um ihre Verwirklichung kämpfen. Besonders deutlich wurde das an den Diskussionen zu den Entwürfen des Programms und des Statuts der SED sowie der Direktive zum Fünfjahresplan. Und so ist es auch jetzt bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages.

Dipl.-Math. Claus-Peter Daufe

Punkt für Punkt

Die Parteigruppe Numerik I hat wesentlich dazu beigetragen, daß das Forschungsprofil der Lehrstühle Numerik I und II immer stärker durch Aufnahme praxisorientierter Themen gekennzeichnet ist. So gibt es heute eine Reihe von Verbindungen zu Sektionen des Maschinenbaus unserer Hochschule. Mit dem WZV Automobilbau wurden vier Themen vertraglich vereinbart.

Die Arbeitsgruppe „Programmieren für Matrizenwertprobleme“ beteiligte sich im September an einer Informationsmesse „Anwendung der Mathematik in der Volkswirtschaft“ in Magdeburg. Es wurde über den weiteren Stand der Projektentwicklung berichtet und Kontakte zu Praxispartnern geknüpft.

Die Genossen Diplomlehrer Oeser und Steiner sind seit Bestehen der Forschungsgruppe „Programmierter Unterricht“ an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften aktive Leistungsmitglieder dieses Gremiums. Beide Genossen erarbeiteten Lehrprogramme für die allgemeinbildende polytechnische Oberschule.

Genosse Dr. Efers hielt auf Fachkonferenzen der Mathematiklehrer im Bezirk mehrere praxisbezogene Vorträge über Fragen der Unterrichtsgestaltung bei der Verwirklichung der schulpolitischen Forderungen des IX. Parteitages.

Auf Initiative des Genossen Diplomlehrer Frenzel wurde eine Praktikumsbesuche für unsere Lehrstudierenden entwickelt. Sie hilft, die Studenten besser als bisher zu befähigen, das in den theoretischen Lehrveranstaltungen erworbene Wissen in der Praxis anzuwenden.

Umfangreiche gesellschaftliche Arbeit leistet Genosse Werner Barthel. Neben seiner Tätigkeit in der Lehre ist er langjähriges Mitglied eines Erntekollektivs. Mit seiner Arbeit im Rahmen der Zivilverteidigung und als Funktionär der GST trägt er mit dazu bei, daß der GST-Organisation Mathematik der Titel „Ausgewählte GST-Organisation im Ausbildungsjahr“ verliehen werden konnte.